

## WILLKOMMEN IN KLOSTER BRONNBACH

Zwischen Gamburg und Wertheim liegt im "Lieblichen Taubertal" die ehemalige Zisterzienserabtei Bronnbach. Der Sage nach sagte der Heilige Bernhard von Clairvaux, als er einmal in Wertheim weilte, voraus, dass auch im Taubertal eines Tages ein Kloster seines Ordens gegründet werden würde. Die fränkischen Edelfreien Bildung von Lindenfels, Sigebot von Zimmern, Erlebod von Krensheim und Beringer von Gamburg



wollten das Zisterzienserkloster stiften. Weiter sagt die Legende, dass die Suche nach einem geeigneten Ort endete, als plötzlich drei weiße Lerchen singend aus dem Wald emporstiegen. Diesen göttlichen Fingerzeig konnten die Edelleute nicht ignorieren. So schenkten sie den Zisterziensern um 1151 das "castrum Brunnebach" auf der Höhe über der heutigen Anlage. 1157 zog der Gründungskonvent aus dem Kloster Waldsassen hinab ins Taubertal; gleichzeitig begann man mit dem Bau der Kirche.

## PRÄLATENBAU



Über dem Konversenhaus wurde um 1600 der Abteibau errichtet. Fisch-, Brunnen- und Adlerzimmer im obersten Stock tragen reiche Stukkaturen des Hammelburger Meisters Johann Georg Sturtzenhöfer (1759). Die "Goldene Pforte" aus der gleichen Zeit diente einst wohl als Eingang zur Hauskapelle des Abts. Im Mittelpunkt des unter Abt Franz Wundert (1670-1699) angelegten Abtgartens steht ein Schalenbrunnen, das Wappenbild der Abtei.

## JOSEPHSAAL

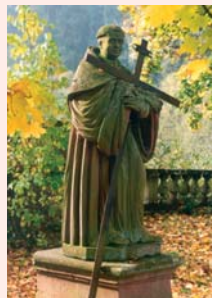


Der über dem Refektorium erbaute Josephsaal war und ist nur im Sommer nutzbar. Der Abt empfing hier vornehme und wichtige Gäste. Der lichte, an drei Seiten befensterte hohe Saal sollte in allen seinen Bildern der Verherrlichung des Klosters, einer gerechten Regentschaft und dem Abt Joseph dienen, dessen Namenspatron Joseph von Ägypten im Mittelbild als der selbstbewusste Vertreter seines Volkes Israel dem Pharao gegenübertritt und dessen bedrohliche Träume von den mageren und fetten Jahren deutet.

Auch die Figuren an der Fassade des Josephsaals gehören in einen besonderen geistigen Zusammenhang. Bemerkenswert ist hierbei, dass Hoffnung, Liebe und Glaube (als Ecclesia) unter der Justitia stehen, alles wird jedoch überragt von der auf der Giebelspitze platzierten Prudentia (Vernunft/Klugheit), die somit über die christlichen Tugenden gesetzt wird. Auf Weisung Abt Joseph Hartmanns wurde der Raum, der heutige "Josephsaal", 1724-1726 völlig neu aufgeführt. Der Abt selbst erlebte die Fertigstellung nicht; er starb 1724 nach einem Sturz vom Baugerüst.

## BERNHARDSAAL

Vom Kreuzgang gelangt man in das barocke Winterrefektorium. Das mittelalterliche Refektorium besaß eine, mit dem Dachstuhl verbundene, gewölbte und reich bemalte Holzdecke, zu deren Schutz ein steinerner Baldachin als Hitzeschild in der Nordostecke des Saales stand. Von diesem hat sich noch eine Ecksäule mit romanischem Kapitell erhalten. Auch Teile der ursprünglichen romanischen Grundmauern sind hier im Erdgeschoss noch zu sehen. Der Gewölbestuck rahmt drei Haupt- und vier Nebenbilder ein, auf denen (bis auf ein nicht mehr überliefertes Bild, heute eine aktuelle Klosteransicht) Szenen aus dem Leben des Hl. Bernhard dargestellt sind, die nach aufwändigen Restaurierungsarbeiten seit



1999 wieder zu besichtigen sind und dem Saal seinen heutigen Namen gaben.



## KREUZGANG

Der um 1300 vollendete Kreuzgang (Untergeschoss der Brunnenkapelle von 1411) schließt sich südlich an die Kirche an. Um ihn ordnen sich streng nach dem zisterziensischen Bauschema im Osten der Konventbau mit dem um 1200 entstandenen Kapitelsaal, dem Parlatorium (Gesprächsraum) und dem Arbeitssaal, im Süden das Kalefaktorium (Wärmestube), das Refektorium (Speisesaal) und der Küchenbau sowie im Westen das Konversenhaus mit Cellarium und Laienrefektorium.



## KLOSTERKIRCHE

Die 1222 geweihte dreischiffige Basilika wurde in mehreren Bauphasen im spätromanischen und frühgotischen Stil errichtet. Durch die Verwendung und Umgestaltung süddeutscher, elsässischer, burgundischer, nordfranzösischer und provencalischer Stilelemente schufen die Bronnbacher Mönche eine der bedeutendsten süddeutschen Ordenskirchen.

"Ihre Gestaltung sprengt den Rahmen alles dessen, was sonst in dieser Landschaft entstand" (B. Reuter). Der Innenraum der Kirche wird von einer barocken Ausstattung geprägt. Der Hochaltar und mehrere Nebenaltäre (1670-1714) sind Werke zweier Würzburger Meister, des Bildhauers Balthasar Esterbauer und des Malers Oswald Ongheers. Hervorzuheben sind das 1700-1701 vom Kilsheimer Schlosser und Uhrmacher Johann Wilhelm Schuemann geschaffene schmiedeeiserne Chorgitter - der Lettner wurde bei der Plünderung des Klosters 1631 zerstört - und das 1778 fertiggestellte holzgeschnitzte Chorgestühl des Bronnbacher Konversen F. Daniel Aschauer aus Langfurt. Der Magdalenenaltar in der inneren nördlichen Nebenkapelle ist ein Werk des Forchtenberger Meisters Michael Kern (1642).

## ORANGERIE UND BURSARIAT

Nördlich der Klosterkirche befindet sich der "Sonnenfang" des einstigen Glashauses (Orangerie); seine Fresken mit reichen allegorischen Darstellungen sind auf 1774 datiert. Das ehemalige Hospital mit seinem aufwändigen Giebel im Osten der Klausur sowie die Wirtschaftsgebäude (Bursariat und Schreinerei) westlich der Straße wurden im 18. Jahrhundert errichtet; lediglich die Fruchtscheuer mit ihrem Staffeltgabel entstand im 14. Jahrhundert.

Das Gasthaus an der Stelle der einstigen "Äußeren Wirtschaft" ist



ein Werk des Würzburger Stadtzimmermeisters Joseph Greising (1714-1715). Das Kloster war von 1803-1986 im Besitz des Fürstenhauses Löwenstein-Wertheim-Rosenberg. Der Main-Tauber-Kreis, als heutiger Eigentümer, hat mit Hilfe des Landes Baden-Württemberg eine umfangreiche Konzeption zur Revitalisierung des Klosters entwickelt. Zu einem Zuschauermagneten haben sich die "Bronnbacher Kultouren" mit ihren zahlreichen Veranstaltungen und Konzerten entwickelt, die in der gesamten Klosteranlage stattfinden und nicht nur Klassikfans begeistern. Außerdem wird die Klosteranlage weiterhin durch aufwändige Restaurierungsmaßnahmen wieder instandgesetzt und bietet so immer vielfältigere Nutzungsmöglichkeiten.

## LIEBLICHES TAUBERTAL



Der richtige Flecken Natur für einen erholsamen oder aktiven Urlaub und romantische Ferien.

Erkunden Sie das Taubertal beim Radeln und Wandern, entdecken Sie die kulturellen Höhepunkte dieser Ferienlandschaft und genießen Sie den Taubertäler Wein.

### Informationen

Touristksgemeinschaft "LIEBLICHES TAUBERTAL"  
Gartenstr. 1, 97941 Tauberbischofsheim, Tel. 09341/82-294, Fax 82-382  
touristik@liebliches-taubertal.de; www.liebliches-taubertal.de



Schuld des Saals  
BADEN-WÜRTTEMBERG  
Hotel Restaurant  
**Martha**

Hallenbad & Sauna  
gemütliche Zimmer  
behagliche Atmosphäre  
Catering  
kulinarische Weinprobe  
tauberfränkische Küche  
Busse willkommen  
25 min. Fußweg von Bronnbach  
Täglich geöffnet

E-Mail: [Hotel.Martha@t-online.de](mailto:Hotel.Martha@t-online.de)  
Homepage: [hotel-restaurant-martha.de](http://hotel-restaurant-martha.de)  
Info: 09342 / 7898 Fax: 09342 / 9655  
97877 Wertheim - Reicholzheim, Am Felder 11

Besuchen Sie unsere Taubertal  
**WeinGalerie**  
mit Weinen von Rothenburg bis Wertheim

**Gutschein**  
Taubertalweine - aus einer Hand

TAUBERFRÄNKISCHER  
ROCKSELTELKELLER  
WERTHEIM  
St.-Georg-Straße 1-3  
D-97877 Wertheim-Reicholzheim  
Tel. 0 9342 229 00-0 • Fax: 29 00-22  
Mo. - Fr. 9.00 - 17.30 Uhr  
Sa. 9.00 - 13.00 Uhr

**Klosterhof**

Familie Egon Heyne  
97877 Wertheim-Bronnbach  
Telefon (0 93 42) 73 16

- bekannt gute Küche mit schwäbischen, fränkischen Spezialitäten
- 9 Zimmer mit 17 Betten, Dusche, WC
- großer Biergarten mit 100 Sitzplätzen
- Busse willkommen

<http://www.gasthaus-klosterhof.de>

**Würzburger Hofbräu**  
Das Gute bewahrt. Seit 1643.

## WIE ERREICHE ICH BRONNBACH?

Ganz einfach durch das "Liebliche Taubertal", 10 km von der schönen Main-Tauber-Stadt Wertheim, 20 km von Tauberbischofsheim.



## INFORMATION

Führungen täglich  
von 01. April bis 31. Oktober  
und auf telefonische Anfrage.  
Tel. 09342 / 39596  
oder 09341 / 82-276  
[www.kloster-bronnbach.de](http://www.kloster-bronnbach.de)

Nähere Auskunft erteilt Ihnen auch  
das Landratsamt Main-Tauber-Kreis  
Tel. 09341 / 82-276



## KLOSTER BRONNBACH



## KLOSTER BRONNBACH